

### Wenn nur noch Zahlen zählen!

Nun ist es über einen Monat her das die neue CD von Shania Twain auf dem Markt ist.

Es häufen sich die Meldungen mit neuen Verkaufszahlen, wonach Shania die amerikanischen, canadischen und australischen Charts anführt und in England, Frankreich Schweiz und Deutschland vordere Plätze belegt.

Nur war es anders zu erwarten? Die Strategie ihrer Plattenfirma ist voll aufgegangen. Zum einen kommen die Zahlen zustande, weil es in Wirklichkeit drei verschiedene CDs sind, die aber als eine gewertet werden. Man muß die Schlaueit schon anerkennen, von seinen Liedern gleich die Cover-Versionen mitzuliefern und dafür gleich noch die Lorbeeren mit zu ernten, bevor ein paar Jahre später irgend ein Gesangstalent sich damit einen Namen macht wie bei Garth und „If Tomorrow Never Comes“ erst kürzlich geschehen. Aber es werden sich auch sehr viele ( so auch ich) die CD kaufen, weil sie von der Vorangegangenen begeistert waren. Auf der anderen Seite muß man sich fragen, ist das fair ? Nun um einen Künstler zu beurteilen, taugen Verkaufszahlen sowieso nicht. Geben sie doch nur darüber Auskunft wie es ein Künstler oder sein Management schafft, diesen zu verkaufen. Die Leute müssen eben dazu gebracht werden, sich eine CD für 20 Euro zu kaufen. Nur über die Qualität oder wie gern er deswegen gehört wird, sagt das nichts aus. Will man das bewerten, müsste man zum einen die schwarz gebrannten CDs mit berücksichtigen und zum anderen nachsehen ob die CD öfters gehört wird oder nach dem ersten Mal im Regal verschwindet. So wie mir wird es wohl vielen gehen. Nach der wirklich guten „Come On Over“ habe ich mir voller Begeisterung die „Up“ zugelegt. Nur ist diese ihr Geld nicht wert. Für die 20 Euro bekommt man zwar eine Doppel-CD aber was ist diese wert, wenn auf der Zweiten die gleichen Lieder drauf sind wie auf der Ersten, nur in einer schlechteren Qualität. Auch die 19 Lieder haben mich nicht so überzeugt. Klingen sie doch alle ähnlich und obwohl unverkennbar Shania ,wird die CD einem doch langweilig und man hört alle 19 wahrscheinlich nie an einem Stück hintereinander an.

Etwas Gutes kann man ihr aber doch abgewinnen. Zumindest im Media Markt steht sie in der Country-Abteilung, wenn auch die wenigsten vielleicht wissen, das es sich hierbei gar nicht um die Country-Version handelt. Aber vielleicht wird dadurch der Eine oder Andere auf die Countrymusic aufmerksam und erkennt das Country eben nicht das ist, was uns die Medien hierzulande vorgaukeln.

Bleibt nur die Frage offen, bringt sie noch eine CD auf den Markt, kann sie noch einmal einen derartigen Erfolg feiern oder werden die Leute vorsichtiger? Ich werde bei der Nächsten mit Sicherheit erst einmal abwarten und genau reinhören, bevor ich sie erwerbe.

Daniel Black River & CLDT

### Gewohnte Klänge auf dem Weihnachtsmarkt !/?

Geht man auf den Weihnachtsmarkt, hört man dort überall und alle Jahre wieder die gleichen Lieder.“ Stille Nacht“ und wie sie nicht alle heißen. Hier im Erzgebirge, dem Weihnachtsland, kommt noch das eine oder andere mundartliche Weihnachtslied dazu. Sie gehören dazu ob man sie mag oder nicht und sollen uns auf das Fest einstimmen.

Anders aber am 1. und 12.12.02 auf dem Chemnitzer Weihnachtsmarkt. Schon zum wiederholten Male hatte man das Country Trio „Wheels and Roads“ auf dem Chemnitzer Weihnachtsmarkt auftreten lassen. Gerade hier in dieser Gegend wo man mit Countrymusic nun nicht so viel am Hut hat, ist es erstaunlich das dieses möglich ist. Es wird sicher wohl viele geben, die der Meinung sind Weihnachtsmarkt und Countrymusic das beißt sich und gehört nicht zusammen. Ich finde es ist eine sehr schöne Abwechslung. Wird man doch von der üblichen Weihnachtsmusik in dieser Zeit, in jedem Kaufhaus zur Genüge vollgedudelt.

Auch spielen „Wheels and Roads“ nicht die Countrymusic , wo jeder Lindancer sofort weiß was er zu tun hat. Sondern viele Songs, die bei uns leider weniger Beachtung finden. Zum Beispiel Songs von Pam Tillis oder Paul Overstreet. Alles sehr hörens Wert. Auch ihre CD kann ich nur wärmstens empfehlen. Mal abgesehen von Alan Jacksons Chattahoochee, den ich auf Grund dessen, das er immer und überall gespielt wurde nicht mehr erhören kann, alles Lieder die man nicht so oft hört und in einer sehr guten Qualität.

Bleibt zu hoffen, das die Verantwortlichen ihren guten Geschmack behalten und es im Jahre 2003 auch wieder Countryklänge von „Wheels and Roads“ auf dem Weihnachtsmarkt geben wird.

Daniel Black River & CLDT

